Personalkostencontrolling

Jahresabschlussbericht

2022

Buchungsstand: 15. März 2023

Abrechnungszeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022

1. Ausgangssituation

Für das Jahr 2022 wurde im Rahmen der Haushaltsplanung ein Bedarf an Personalkosten in Höhe von 202.767.200 Euro einschließlich des Jobcenters ermittelt. Zur Verfügung gestellt werden jedoch nur 177.847.350 Euro. Somit lag zum Zeitpunkt der Planung ein zu erbringender Konsolidierungsbedarf in Höhe von 24.919.850 Euro für das Jahr 2022 vor.

Vom Stadtrat wurde am 6. Dezember 2021 die DS0410/21 mit dem Änderungsantrag DS0410/21/5 beschlossen. Dieser Änderungsantrag umfasst 21,4114 Stellen sowie Stellenanpassungen für 4 Beamtenstellen und Stellenumwandlungen von 6 Stellen mit einem Gesamtumfang in Höhe von insgesamt **972.400 Euro**.

Nach Abschluss der Planung für das Jahr 2022 wurde die Verordnung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2022 (Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2022) beschlossen. Damit stiegen die Beitragsbemessungsgrenzen in der Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie in der Knappschaftlichen Rentenversicherung zum 1. Januar 2022 und führen zu einem ungeplanten Mehrbedarf in Höhe von **16.900 Euro**.

Zur Abmilderung der zusätzlichen Belastungen durch die COVID-19-Pandemie wurde vom Landtag des Landes Sachsen-Anhalt das „Gesetz über eine einmalige Sonderzahlung aus Anlass der COVID-19-Pandemie an Besoldungsempfängerinnen und Besoldungsempfänger“ beschlossen, wonach Beamtinnen und Beamten eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 1.300 Euro und Anwärterinnen und Anwärter in Höhe von 650 Euro erhalten. Diese Sonderzahlung umfasst ein Gesamtvolumen von **709.100 Euro**, welches nicht geplant ist.

Für die Beschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst wurde ab 1. Juli eine monatliche SuE-Zulage in Höhe von 130 Euro für die Entgeltgruppen S 2 bis S 11 a und in Höhe von 180 Euro für die Entgeltgruppen S 11 b bis S 15 beschlossen. Insgesamt bedeutet diese Zulage einen Mehraufwand in Höhe von **362.700 Euro** für dieses Jahr. Die rückwirkende Auszahlung der SuE-Zulage erfolgte im Monat Oktober an die betreffenden Beschäftigten.

Alle genannten Änderungen führen letztlich zu einer Erhöhung des Bedarfes gegenüber der Planung, so dass durch diese Bedarfsänderungen 2.061.100 Euro mehr gegenüber der Mittelbereitstellung benötigt werden. Der zu erwirtschaftende Fehlbetrag für das Jahr 2022 beträgt damit 26.980.950 Euro.

Verschiedene Stellen werden in unterschiedlicher Höhe und aus verschiedenen Gründen gefördert. Dazu zählen u. a. alle Stellen des Jobcenters, die zu 100 % aus Bundesmitteln finanziert werden. Stellen bei der Feuerwehr werden zu 15 bis 100 % gefördert und auch die Stellen bei der Volkshochschule, beim Zahnärztlichen Dienst und der Schwangeren- und Mütterberatungsstelle werden gefördert. Da der Deckungskreis Personalaufwendungen (DKPK) über kein Einnahmekonto verfügt, belasten diese Stellen den DKPK und entlasten an anderer Stelle den Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg in nicht unerheblichem Maße. Bis zum Jahresende wurden **Erstattungen durch Dritte** in Höhe von ca. **8.312.511 Euro** abgerechnet.

Für die städtischen Mitarbeitenden der **mobilen Impfteams** sind bis einschließlich März Personalkosten im DKPK in Höhe von **45.560 Euro** entstanden. Die Personalkostenerstat-

tungen durch das Land Sachsen-Anhalt haben jedoch wie die Erstattungen durch Dritte aufgrund des fehlenden Einnahmekontos keinen entlastenden Einfluss auf den Deckungskreis.

Außerdem sind im Zusammenhang mit den zusätzlich erbrachten Leistungen durch den UKRAINE-Krieg bis einschließlich Juni Personalkosten in Höhe von 1.304.080 Euro entstanden. Auch hier wird nur die Aufwandsseite betrachtet, da die eventuellen Erstattungen aufgrund des fehlenden Einnahmekontos nicht dem Deckungskreis zufließen.

2. Ergebnis/Zielerreichung/Bewertung

Für das Jahr 2022 ist festzustellen, dass im DKPK 27.181.840 Euro erwirtschaftet worden sind. Das ursprüngliche Einsparziel in Höhe von 26.980.950 Euro wurde in diesem Jahr mit 100,74 % übererfüllt.

Nach Abzug und Einstellung aller notwendigen Mittel ist ein abschließender Überschuss von 158.790 Euro verbucht. Dieses entspricht 0,089 % des DKPK.

Die Durchschnittspersonalkosten pro Stelle lagen im Jahr 2022 bei 64.932,03 Euro. Um das Konsolidierungsziel zu erreichen, hätten 416 beplante Stellen ganzjährig unbesetzt sein müssen. Im Durchschnitt waren 371 Stellen unbesetzt. Die hohe Einsparsumme wurde somit nicht nur durch die freien, mit Personalkosten beplanten Stellen, sondern auch durch die zusätzlichen Einsparungen von Personalkosten u. a. durch Krankheit nach Lohnfortzahlung sowie durch Beschäftigungsverbot und Mutterschutz und auch durch Zahlungen im Zusammenhang mit Quarantäneanordnungen nach dem Infektionsschutzgesetz erreicht.

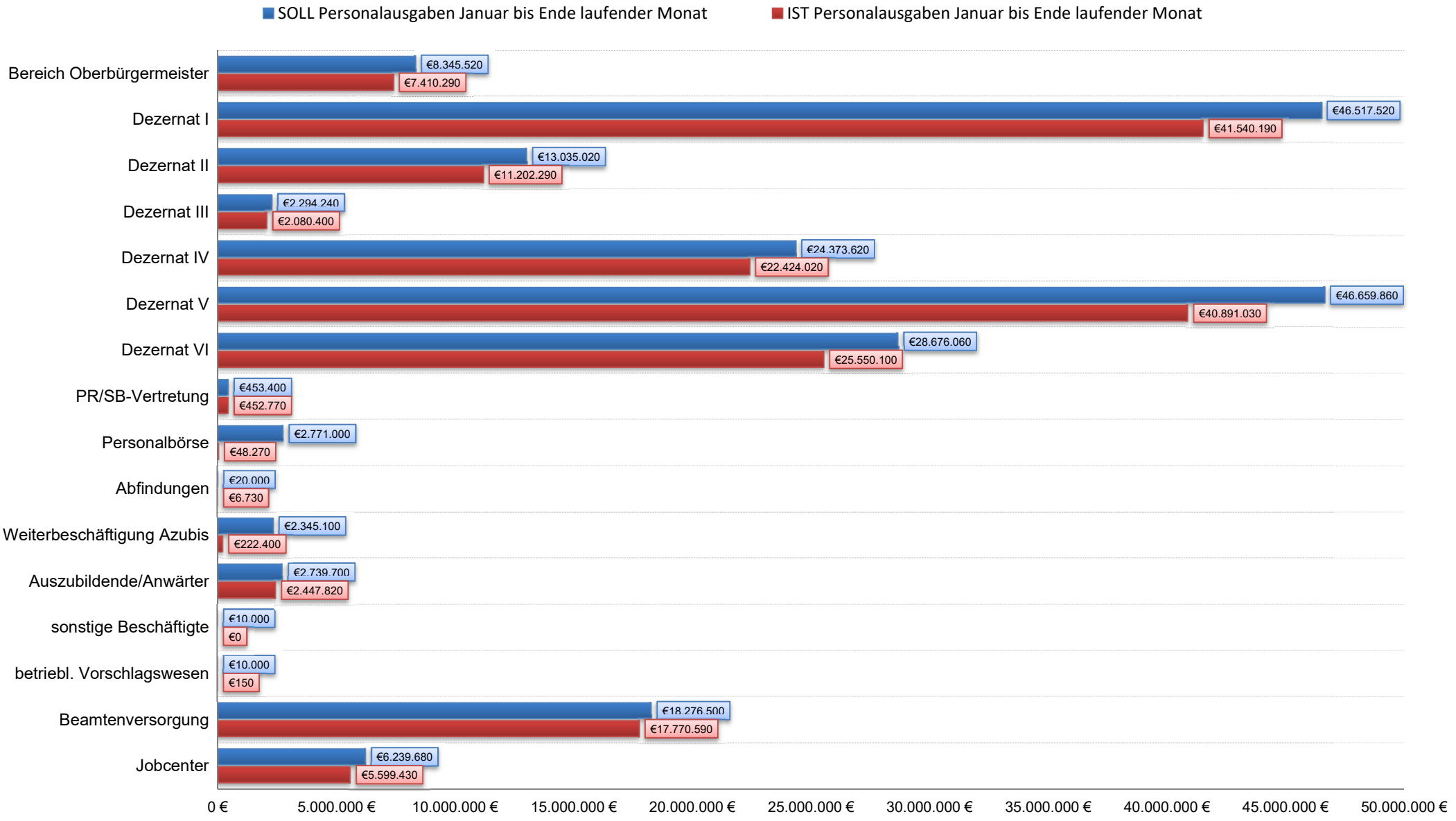
Die Personalkosten für das Jahr 2022 sind auf der Seite 6 graphisch dargestellt. Den Graphen ist zu entnehmen, dass die kumulierten Personalkosten unwesentlich geringer als die Mittelbereitstellung waren.

3. Fazit/Ausblick

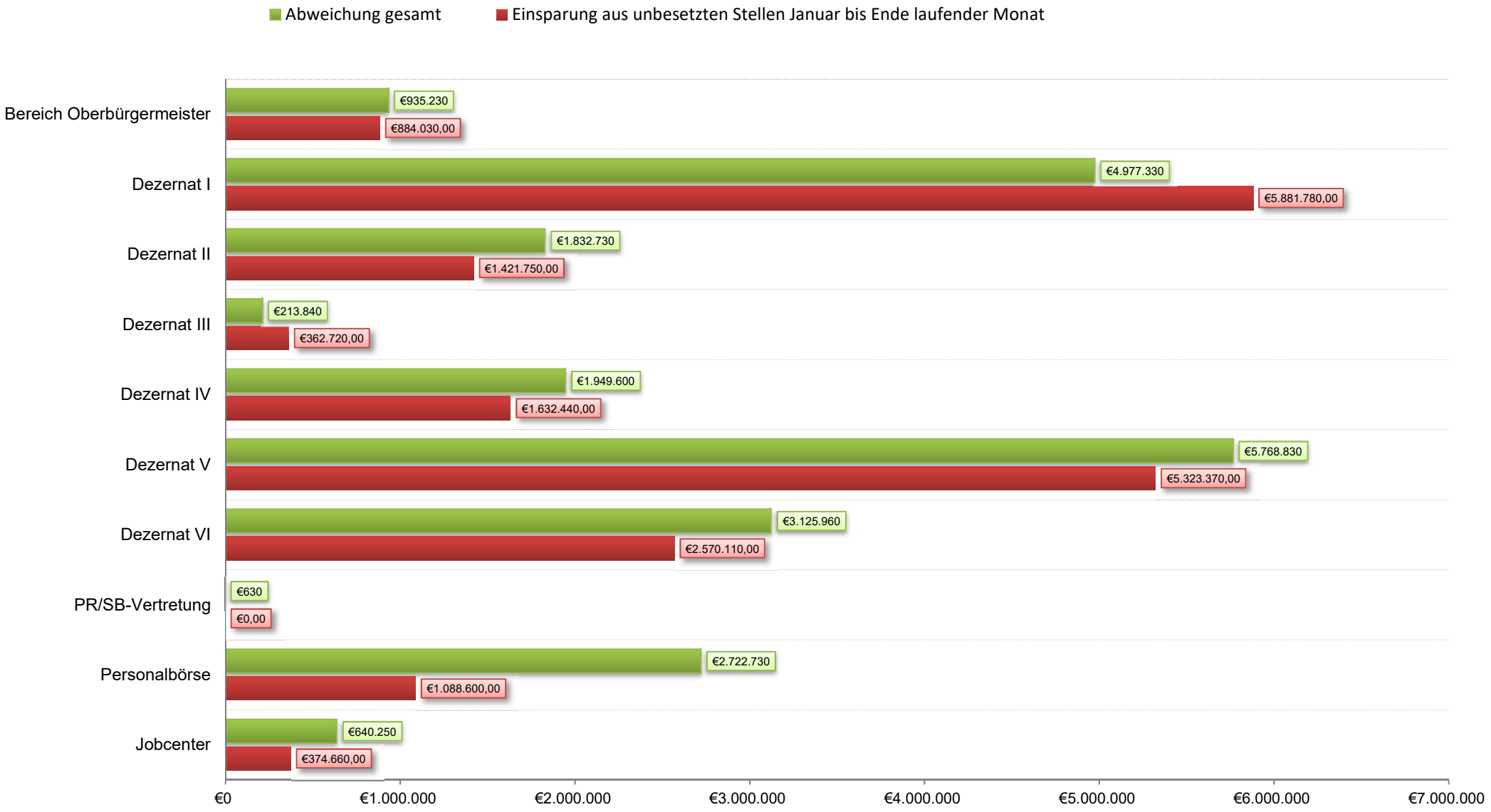
Auf Grund weiterer Stellenaufwüchse durch übertragene Aufgaben des Bundes sowie mögliche Tariferhöhungen der Beschäftigten bestehen für das Jahr 2023 Risiken, welche weiterhin eine sparsame Haushaltsführung im Bereich der Personalkosten notwendig machen.

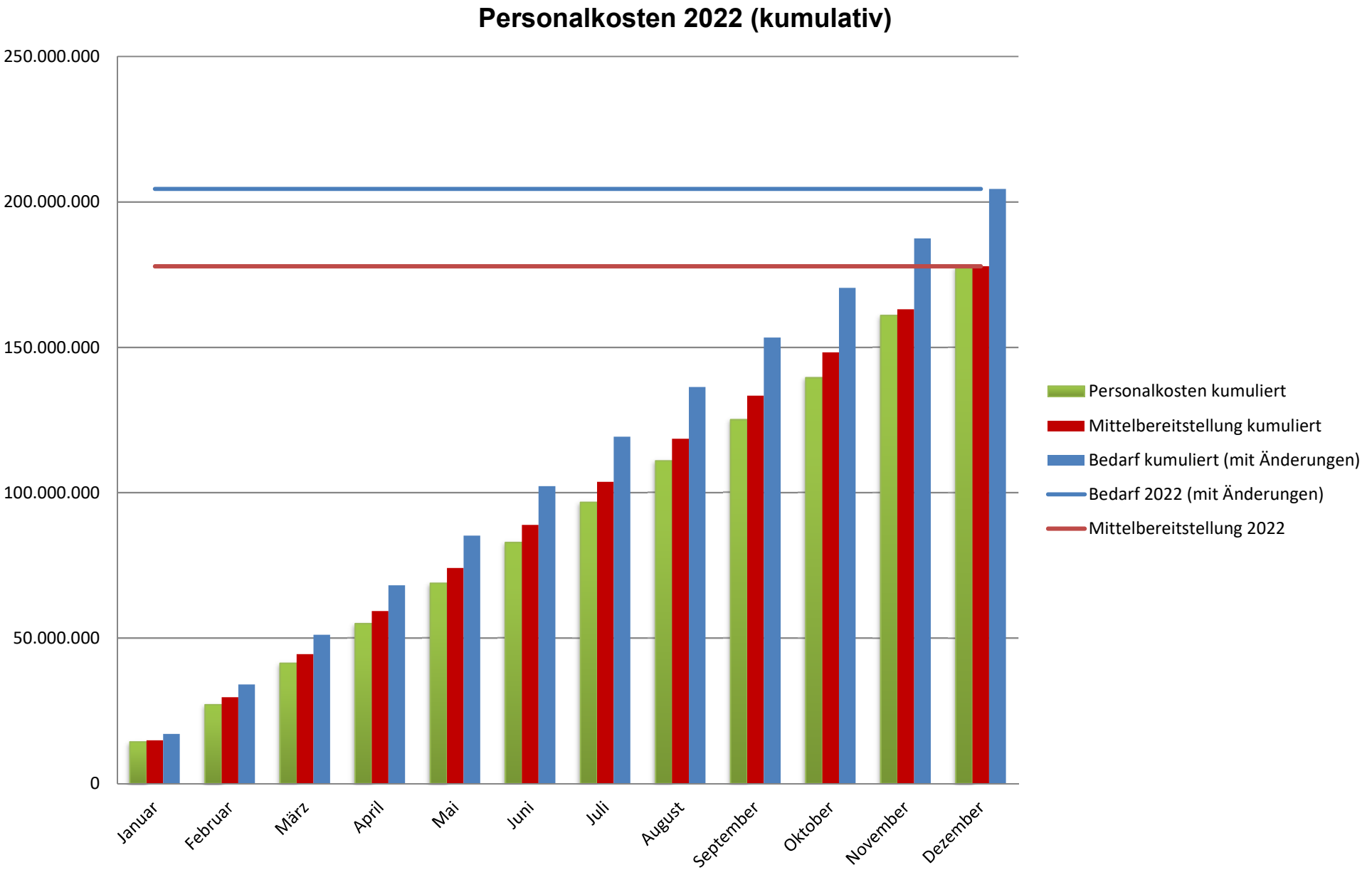
Auch im Jahr 2023 wird somit wieder entscheidend sein, wie sich die Stellenbesetzungen entwickeln und ob das Delta zwischen der Anzahl der ausscheidenden Mitarbeitenden und der Anzahl der Neueinstellungen geringer wird. Außerdem werden die Ergebnisse der Tarifverhandlungen für die Tarifbeschäftigten von Bedeutung sein für die Personalkostenentwicklung. Es bleibt somit abzuwarten, welche Tendenzen sich abzeichnen.

Kumulative Personalausgabenauswertung SOLL zu IST bis zum Ende des laufenden Monats



Personalausgabenauswertung Abweichung insgesamt und Einsparung durch unbesetzte Stellen bis zum Ende des laufenden Monats




Personalkosten 2022 (kumulativ)
250.000.000
200.000.000
150.000.000
100.000.000
50.000.000
0
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember
Personalkosten kumuliert
Mittelbereitstellung kumuliert
Bedarf kumuliert (mit Änderungen)
Bedarf 2022 (mit Änderungen)
Mittelbereitstellung 2022